

Zwei Frauenschicksale elektrisieren den Bodensee – Puccinis „Madame Butterfly“ eröffnet die 76. Bregenzer Festspiele als „Spiel auf dem See“

Heute wurde das Programm der Festspielsaison 2022 vorgestellt: „Sibirien“ im Festspielhaus, ungewöhnliche Musiktheater und zahlreiche Orchesterkonzerte bieten erneut große Vielfalt

MANUSKRIFT MIT O-TÖNEN

Anmoderation:

Wenn am 20. Juli nächstes Jahr die 76. Bregenzer Festspiele eröffnet werden, weht ein Hauch von Fernost über den Bodensee. Denn an diesem Abend feiert Giacomo Puccinis dramatische Oper „Madame Butterfly“ Premiere auf der weltberühmten Seebühne. Puccinis Meisterwerk erzählt die tragische Geschichte um die unglückliche Liebe der japanischen Geisha Cio-Cio-San, genannt „Butterfly“, die sich in einen amerikanischen Marineleutnant verliebt und schmerzlich erfahren muss, dass ihr Bild von Amerika und der westlichen Welt grundlegend falsch war. Ein Stück, bei dem Welten und Werte aufeinanderprallen – wie geschaffen für die größte Seebühne der Welt, ist sich Festspiel-Intendantin Elisabeth Sobotka sicher:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Es ist ein sehr intimes Stück, aber mit einer sehr kraftvollen, großen Musik. Es sind Seelenzustände, Emotionen, die dargestellt werden und es ist natürlich ein ganz anderer Zugang zu einer Opernproduktion, als wenn Geschichte verhandelt wird. Die Besonderheit wird darin liegen: Kann diese intime Emotionalität in die Größe übersetzt werden? Was ich bisher so mitbekomme, sehe ich sehr deutlich, dass es ganz, ganz spannend, großartig und ich glaube auch sehr ergreifend werden wird. (0:31)

Regie bei „Madame Butterfly“ führt einer der derzeit spannendsten und erfolgreichsten Opernregisseure der Welt: Andreas Homoki. Der 61-Jährige, der auch Intendant am Opernhaus Zürich ist, hat Puccinis Operntragödie bereits 1993 im Essener Alto-Theater inszeniert. Die gigantische Seebühne in Bregenz mit ihren 7.000 Zuschauerplätzen ist aber auch für ihn eine gewaltige und spannende Herausforderung:

O-Ton Andreas Homoki

Mich hat diese Seebühne immer schon interessiert, seit ich sie kennengelernt habe, weil es einfach so ein radikal noch einmal erweitertes Konzept von Musiktheater ist. Ich bin ja ein großer Anhänger des Guck-Kastens. Ich brauche nicht unterschiedliche Spielweisen, um Musiktheater spannend zu finden. Aber die Seebühne erweitert das dann nochmal in eine ungeahnte Dimension – und das finde ich grandios. (0:36)

Neben der Japanerin Butterfly auf der Seebühne wird mit „Sibirien“ im Festspielhaus ein weiteres emotionales Frauenschicksal aufgeführt. Am 21. Juli feiert die Oper des 1948 verstorbenen Italieners Umberto Giordano Premiere in Vorarlberg. Erzählt wird die Geschichte der Kurtisane Stephana, die ihrer Liebe Vassili ins sibirische Straflager folgt. Die beiden unternehmen einen Fluchtversuch, werden dabei aber von einem Mithäftling verraten. Elisabeth Sobotka hat die 1903 an der Mailänder Scala uraufgeführte und lange Zeit zu Unrecht vergessene Oper jetzt endlich nach Bregenz geholt. Und das aus gutem Grund:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Das spannende an diesem Stück ist, dass es aus derselben Entstehungszeit wie „Butterfly“ ist. Es hat auch einen Blick auf ein fremdes Land sozusagen – in diesem Fall ist es Sibirien. Es endet im Straflager und hat eine eigentlich sehr düstere, russische Anmutung vom Text und von der Geschichte, ist aber eine wirklich echte, klassische, italienische Gesangsoper. Und in diesem Gegenpol werden wir eine ganz klare Geschichte und eine sehr farbige Erzählung auf die Bühne stellen. (0:36)

Neben den beiden großen Produktionen am See und im Haus werden die Bregenzer Festspiele im kommenden Jahr noch viele weitere kulturelle Highlights bieten. Zeitgenössisches Musiktheater auf der Werkstattbühne, Theaterproduktionen des Deutschen Theaters Berlin sowie des Wiener Burgtheaters und zahlreiche Orchesterkonzerte mit den Wiener Symphonikern und dem Symphonie-Orchester Vorarlberg werden einmal mehr für eine kulturelle Vielfalt sorgen, die ihresgleichen sucht. Die Vorfreude auf die Saison 2022 ist für Festspielpräsident Hans-Peter Metzler entsprechend groß:

O-Ton Hans-Peter Metzler

Unsere Speicher und Energien sind vollgeladen. Wir scharen mit den Hufen. Wir werden ein Riesenprogramm 2022 präsentieren dürfen. Wir hatten ja einen tollen Sommer, der uns den entsprechenden Schwung gibt: 84 verschiedene Programmpunkte und davon eben acht Musiktheaterstücke. Unglaublich. Und im Mittelpunkt natürlich die „Madame Butterfly“! Ich habe ja sechs Jahre in Asien gearbeitet und gelebt und das ist mir natürlich auch besonders lieb, dieses Stück, diese furchtbare Tragödie. Mit der Musik von Puccini ist das großartig. Ich freue mich wahnsinnig! (0:40)

Abmoderation:

Ein Hauch von Fernost, eine tragische Liebe in Sibirien und großartige Theater- und Orchesterproduktionen – die Bregenzer Festspiele bieten im kommenden Jahr wieder ein Programm, das Kulturfans begeistern wird. Das Festival findet vom 20. Juli bis zum 21. August statt. Eintrittskarten und Informationen zu den mehr als 80 Veranstaltungen gibt es ab sofort unter www.bregenzerfestspiele.com.

Ansprechpartner:

Bregenzer Festspiele, Axel Renner, 0043 5574 407 234
all4radio, Hannes Brühl, 0711 3277759 0